



www.st-othmar.at

pfarrblatt

der Pfarre St. Othmar Wien III

Jahrgang 79 Oktober 2026



**11. Oktober
10:00 Uhr**

Erntedank

**MIT VORSTELLUNG
DER ERST -
KOMMUNIONKINDER
ANSCHL.
FRÜHSCHOPPEN
MIT GRILLFEST AM
KIRCHENPLATZ**



**Achtung
25. 10.
Beginn der
Winterzeit**

**SPENDE für
PROJEKT
LICHT - KIRCHE**



„EPISTULA“ an die Gemeinde St. Othmar

Macht dem Herrn die Tür auf, öffnet ihm die Herzen. Es ist zwar noch nicht Advent, und doch bleiben diese Worte das ganze Jahr über in uns lebendig – hoffentlich. Denn sie erinnern uns daran, dass unser Leben immer wieder neu geöffnet werden will: für Gott, füreinander und für die vielen Begegnungen, die unseren Alltag prägen.

Im Herbst beginnt in vielen Bereichen des kirchlichen und öffentlichen Lebens ein neues Arbeitsjahr. Schon in der Früh, noch vor acht Uhr, ist am Spielplatz und vor der Schule viel Bewegung zu spüren. Auch die Nachmittagsbetreuung der Kinder bringt Leben auf den Kirchenplatz. Menschen kommen und gehen, Kinder lachen, Eltern bleiben kurz stehen, Nachbarn begegnen einander. Selbst die Suche nach einem der immer knapper werdenden Parkplätze im Grätzl bringt Bewegung in den Alltag.

Gerade in dieser Zeit beobachte ich, wie Menschen kleine Gruppen bilden und miteinander ins Gespräch kommen. Für mich sind die kostbaren kleinen Räume des Miteinanders kleine Gesprächsoasen mitten im Alltag. Da wird über „Gott und die Welt“ gesprochen. Und genau das brauchen wir: Räume und Orte der Begegnung. Am Sonntag bietet uns die Kirche einen besonderen Raum der Begegnung: die Begegnung mit Gott. Der Mensch braucht ein Gegenüber, das größer ist als er selbst, weil er nicht nur Leib, sondern auch Geist ist. Er braucht Gott. Die Kirche, das Heiligtum, ist ein Raum des Dankens, des Lobens und des Hörens auf Gottes Wort – ein Ort, an dem der Heilige Geist wirkt.

Während der Woche sind es der Pfarrhof, der Othmarsaal und viele weitere Räume, die Begegnung ermöglichen. Neben der Babyrunde, den Kinder-, Jugend- und Jungschargruppen kommen bald auch wieder Kinder und Jugendliche zur Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung. Dazu gesellen sich Ehevorbereitungsseminare, Familienrunden, Seniorenangebote, Musik, die Litauische Schule und unsere Chöre. All diesen Gruppen öffnen wir unsere Räume – im Vertrauen darauf, dass dort Gemeinschaft wächst.

Der zentrale Raum aber bleibt unsere Kirche. Viele von Ihnen haben bereits bemerkt, dass sie derzeit auf einen zeitgemäßen elektrischen Standard gebracht und mit neuen Leuchtkörpern ausgestattet wird. Licht ist mehr als Technik: Es macht sichtbar, was uns kostbar ist. Es lässt den Kirchenraum neu sprechen, hebt seine Schönheit hervor und hilft uns, die vielen Gottesdienste, Feste und Höhepunkte des Pfarrlebens in einer würdigen Atmosphäre zu feiern.

Daher bitte ich Sie herzlich um Ihre Unterstützung: Helfen Sie mit, dass diese schöne historische Kirche in neuem Glanz erscheinen kann. Jede Spende für das neue Licht ist ein Beitrag dazu, dass St. Othmar weiterhin ein offener, heller und einladender Ort der Begegnung bleibt – mit Gott und miteinander.

Ihr Pfarrer

„PILGER DER HOFFNUNG“ – Teil 7

Als der Barock den Protestanten Paroli bot



Luthers Thesenanschlag an der Wittenberger Schlosskirche am Vorabend des Allerheiligen-Festes am 31.10.1517. Dies gilt als Initialzündung der Reformation. Mit seinen 95 Thesen wollte der Theologieprofessor zu einer Diskussion über das Ablasswesen aufrufen. Ob diese ‚Szene‘ sich tatsächlich so abgespielt hat, ist immer noch umstritten.

Bild: Lithographie von Wilhelm von Löwenstern, um 1827.

Warum war der Augustiner-Eremitenmönch im kursächsischen Wittenberg so wütend auf die Praxis des Ablasshandels der katholischen Kirche, dass er das Bedürfnis hatte, hier etwas dagegen zu tun?

Martin Luther befand sich in einer persönlichen Krise: Er fragte sich immer öfter, wie er als sündhafter Mensch vor Gott bestehen könnte. Welche guten Taten ein Mensch vollbringen sollte, um dem Herrn in Würde zu dienen und an der Schwelle zum Reich Gottes hineingebeten zu werden. Als aber der Ablasshandel den Menschen vor Gott von seiner Schuld erlösen sollte, da war der Funke entzündet. „Vor lauter Geldgierlichkeit achte der Papst seine eigenen Gesetze nicht und verspricht falsche Wege zum Heil. Man soll die Christen lehren, den Armen etwas zu schenken und den Bedürftigen zu leihen, als Ablass zu kaufen. Denn jedem wahrhaft Reuigen gebühre die Vergebung von Strafe und Schuld auch ohne den Kauf eines Ablassbriefes. Der Mensch wird allein durch seinen Glauben an Jesus Christus gerettet (Sola Fide/Rechtfertigungsglauben) und nicht durch gute Werke oder Geld.“, so Luther u.a. in seinem Rundschreiben an Erzbischof Albrecht von Mainz und Magdeburg und an den Diözesanbischof von Brandenburg, Hieronymus Schulze. Erst als seine Aufforderung zur Disputation unbeachtet blieb, habe Martin Luther seine 95-Thesen öffentlich gemacht. Der Revolution des Buchdruckes sei Dank, dass seine Lehren in Leipzig, Nürnberg und Basel gedruckt wurden. Von nun an gab es kein Halten mehr (vorerst). Innerhalb von zwei Wochen verbreitete sich sein Aufruf über ganz Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus. Seine Anregung zur Diskussion innerhalb der Kirche entwickelte sich zu einem unaufhaltsamen Konflikt zwischen Kritikern und Kurie, was letzten Endes zur Spaltung der katholischen Kirche und zur Entstehung einer neuen, der protestantischen Konfession führte.

Luther war jedoch nicht der Einzige, der die katholische Kirche, deren Handeln, Denken und Führen kritisierte. Eine Reform des Systems forderten auch andere vor ihm. Hier sei der englische Theologe John Wyclif (1330-1384) und der tschechische Reformator Jan Hus (1370-1415) bspw. zu erwähnen. Beide sind aufgrund ihrer Kritik (s. nächste Seite) als Ketzer auf Befehl des Papstes verurteilt und auf brutale Art und Weise bei lebendigem Leibe bis zum Tode gefoltert bzw. im Nachhinein verbrannt worden. Andreas Karlstadt (1486-1541), der im selben Jahr, aber schon am 26. April ebenfalls in Wittenberg seine 151 Thesen veröffentlichte und in Luthers Abwesenheit (er versteckte sich auf der Wartburg) die Führung der Reformation in Wittenberg leitete, war ein Verbündeter Luthers.

John Wyclif übersetzte 1383 als Erster das Neue Testament aus dem Lateinischen ins Englische und lehnte den Reichtum und den Besitz der Kirche sowie die politische Macht des Papsttums ab. Auch die Papstdekrete und das Kirchenrecht lehnte er ab, solange sie der Bibel widersprachen. „Denn allein die Bibel gilt als einzige und höchste moralische und rechtliche Instanz (*Scola Scriptura*)“, so Wyclif. Er bezeichnete den Papst sogar als „Antichrist“ aufgrund seiner weltlichen Macht und Reichtum. Er forderte vehement eine Rückkehr zur apostolischen Armut. Jan Hus übernahm seine Ideen in Prag fast vollständig und verbreitete sie im östlichen Mitteleuropa. Sein Märtyrertod in Konstanz löste die Hussitenkriege aus. Und was geschah mit Karlstadt und Luther ein Jahrhundert nach diesen Hussitenkriegen? Nun ja, sie wurden ebenfalls als Ketzer verurteilt, nachdem beide vehement ihre Thesen nicht widerrufen wollten. Der Medici-Papst Leo X. veröffentlichte am 3. Jänner 1521 an den Toren des Petersdoms nach römischem Kirchenrecht nun endgültig die kirchliche Bannbulle ‚Decretum Romanum Pontificis‘ über sie, mit der Folge, dass sie aus der Kirche exkommuniziert wurden. Doch damit das Ganze im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation auch eine juristische Wirkung hatte, musste auch der Kaiser Karl V., der weltliche Schutzherr der Kirche (*Advocatus Ecclesiae*) war, die Reichsacht (Vogelfreiheit), als weltliche Strafe aussprechen. Und das tat er auch: im April 1521 erließ er das Wormser Edikt, womit die Reichsacht über die Reformatoren rechtskräftig wurde. Von nun an wurden die beiden und ihre Anhänger verfolgt und zum Tode verurteilt.

Nach dem Tod Leo X. im Dezember 1521 bestieg ein gut ausgebildeter und geachteter Theologe den Stuhl Petri. Hadrian VI. war der letzte Papst aus dem Hl. Römischen Reich und wollte die Kirche ebenfalls reformieren. Zum ersten Mal in der Geschichte hat sich ein Papst für das Verhalten der katholischen Kirche in der Vergangenheit entschuldigt. Vor den versammelten deutschen Fürsten ließ er durch seinen Nuntius Francesco Chiericati am 3. Jänner 1523 auf dem Reichstag zu Nürnberg (1522/23) ein historisches Geständnis verlesen. Er gab offen zu, dass die tiefe Krise der Kirche und das Aufkommen der Reformation durch die Sünden und den moralischen Verfall des Vatikans selbst verschuldet worden waren. Doch zu einer tiefgreifenden Reform kam es nicht mehr – er starb im September 1523. Als am 19. November 1523 erneut ein Medici Mitglied den Papstthron bestieg, verweigerte er dieses Schuldbekenntnis und setzte stattdessen wieder auf traditionelle Machtpolitik. Doch die ungeschickte Politik von Clemens VII. führte nicht nur zum Chaos, Plünderungen und Zerstörungen von Kirchen und Palästen in Rom (s. Sacco di Roma), sondern auch zur Etablierung des Protestantismus im gespaltenen Europa. Den Ernst der Lage erkannte der Nachfolgepapst Paul III. (1534-1549). Er vollzog den Übergang



Das Konzil von Trient
(Gemälde von Pasquale Cati, 1588)

von der bloßen Abwehr der Protestanten zur organisierten Gegenreformation. Durch das Konzil von Trient (1545-1563) und der konsequenten Umsetzung der Ziele in den Folgejahren durch die Folgepäpste, gewann die katholische Kirche wieder verlorenen Boden in Europa (und weltweit) zurück. Und der Erfolg spiegelte sich auch in der Kunst wider. Rom erfand das prunkvolle Barock, als visuelle Propagandawaffe. Man setzte auf maximale, visuelle und emotionale Überwältigung. Jeder sollte sehen, dass die katholische Kirche die einzig wahre, von Gott gesegnete ‚Majestät‘ ist. Die Prachtbauten, Straßen und Plätze wurden durch Staatsanleihen (sog. Monti), Kolonialgeld, straffe Steuern des Kirchenstaats aus Zöllen, Landwirtschaft und Monopolen (wie Salz), Kredite und reiche Papst-Dynastien finanziert. Trotz Ablassverbot war die Kirche reicher als je zuvor.

Die ‚Lockerl‘-Familie Moser empfiehlt zum besseren Verstehen der Kirchengeschichte, auch die anderen ehemaligen Beiträge der Pilgerreihe im Pfarrblatt nachzulesen; unter <http://st-othmar.at/download>.

ENERGIE TEIL 2

Heute möchte ich mich mit der Behaglichkeit in unseren Behausungen beschäftigen.

Dabei geht es nicht mehr nur um angenehme Wärme im Winter, sondern wie wir heuer zum Teil leidvoll erfahren mussten, um ein Wohlfühlklima im Sommer.

Gegen Kälte können wir uns leichter schützen, aber gegen Hitze sind wir weitgehend machtlos.

Ich durfte im August 2026 bei einem Workshop im Rahmen von uiv - urban innovation vienna, also dem Klima und Innovationsfonds der Stadt Wien als Vertreter der privaten Wiener Hauseigentümer teilnehmen.

Das Thema : Kühlen in Wiener Bestandsgebäuden

Die Problematik im Zusammenhang mit einer Kühlung in Gebäuden ist vielschichtig.

Es geht neben den rein technischen Aspekten auch um soziale und ökonomische Kriterien.

Klimaschutz beginnt bei uns selber, bei uns zuhause und ob und vor allem wie wir verantwortungsvoll mit wertvoller Energie umgehen!

Allen voran steht meiner Meinung nach das Benutzerverhalten. Genau wie im Winter, wo es nicht sinnvoll, und vor allem energetisch ein Wahnsinn ist, unsere Wohnräume auf sommerliche Temperaturen aufzuheizen, um mit T-Shirt vor dem TV zu sitzen, sollten wir auch im Sommer nur eine Temperierung auf behagliche Temperaturen anstreben – ich denke da an 25-26, max. 27°C, bei einer Außentemperatur von 40°C.

In diesem Denkmuster stecken bereits wichtige ökonomische und soziale Aspekte.

Um das zu erreichen, gibt es mehrere Möglichkeiten :

Bei der einfachsten aller Varianten sind wir wieder beim Benutzerverhalten :

Richtiges Fensteröffnen mit Durchlüften in der Nacht und Schließen der Fenster nach Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ist noch lange nicht in allen Köpfen angelangt.

Dann sind wir schon bei der zweiten wichtigen Maßnahme : Sorgen wir dafür, dass weniger Sonneneinstrahlung in unsere Wohnräume eindringt.

Die Wärme, die durch die Wände kommt, ist 1. für die meisten nicht beeinflussbar, aber 2. vor allem in Altbauten erst nach einer längeren Hitzeperiode relevant.

Daher ist eine Abschattung das Mittel der Wahl um die Sonnenenergie erst gar nicht in unsere Wohnungen zu lassen.

Ein Rolo oder Jalousie innen kann jeder anbringen, das bringt zwar nicht Wesentliches, aber doch eine kleine Reduktion der sommerlichen Wärme.

Ideal ist ein außenliegender Sonnenschutz, wie ein Rollladen, der nicht nur die Sonne im Sommer draußen lässt, sondern auch im Winter die Wärme in unseren Wohnräumen am Entweichen hindern.

Soweit zu den passiven Maßnahmen. Leider werden diese aber bei einem so heißen Sommer wie der heurige es war, oft nicht mehr ausreichen.

Wir werden also gezwungen darüber hinaus zu denken. Die naheliegendste Forderung nach einer Klimaanlage ist zwar verständlich, aber nicht besonders zielführend.

Eine klassische Klimaanlage ist ein großer Stromfresser, verwendet meist umweltschädliche Kältemittel und bläst zu viel Abwärme in die Umgebung.

Dazu kommt, dass die Anlage auch gesundheitliche Gefahren birgt.

Ein benutzergesteuerter zu großer Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außentemperatur belastet den Kreislauf und schwächt das Immunsystem, die trockene Luft trocknet die Schleimhäute aus und die starke Zugluft kann Muskelverspannungen zur Folge haben. Zusätzlich ist die klassische Klimaanlage bei schlechter Wartung eine Keimschleuder für Bakterien, Schimmelpilze und Legionellen.

Weitaus sinnvoller ist es, den Raum mit kalten Flächen etwas abzukühlen.

Körperwärme und warme Raumluft geben dabei Energie an die kühlen Flächen ab

(2. Hauptsatz der Thermodynamik). Diese Art des Strahlungsaustausches vollzieht sich langsam und erzeugt ein angenehmes Raumklima, was für den Menschen als angenehm empfunden wird, ohne starke Luftbewegungen.

Idealerweise kommen Flächen an Decke, Wand und Boden zum Einsatz.



Aber auch Heizkörper mit besonderer Bauart, ja sogar vorhandene Heizkörper mit kleinen Lüftern versehen, können 2-3°C Abkühlung bringen.

Womit kann man nun diese Art einer Kühlung erreichen ?

Im Zuge der längst notwendigen Bestrebung RAUS AUS GAS bietet sich der Einsatz von Wärmepumpen an, mit dem Ziel heizen und kühlen mit einem Gerät zu ermöglichen.

Die Realisierung dieser Technologie ist auch im Bestand möglich.

Wir sind gerade dabei, in unserem Haus das alles zu verwirklichen. Die erste Wohnung ist bereits fertig, weitere 3 Wohnungen werden heuer noch folgen.

Damit wird eine klassische Klimaanlage in den meisten Fällen überflüssig.

heinz peter kupka

UNSERE PFARRWALLFAHRT NACH TREBIC

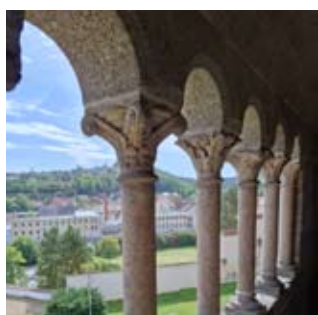
Ein Rückblick

Am 20. September ging es für einige Pilger der Pfarre mit einer kleinen Gruppe der tschechischen Gemeinde mit Vaclav Sladek in Richtung Mähren.

Das Wetter war perfekt und hat die Landschaft während der zweieinhalbstündigen Fahrt in schönsten Licht getaucht. Um 11.30h feierten wir mit Vaclav in der St. Prokopius Basilika (ein Unesco -Kulturerbe) die Hl. Messe. Anschließend hat uns eine Dame der dortigen Pfarre willkommen geheißen und eine Führung durch die Kirche geboten. Wir konnten eine Kapelle mit mittelalterlichen Fresken, einen äußeren Chorumgang und die unterirdische Krypta besichtigen.

Nach dem Mittagessen besuchten wir das alte jüdische Viertel, das ebenfalls Unesco-Kulturerbe ist. Ein Nachmittagskaffee am imposant großen Hauptplatz mit Sgraffitihäusern schloss die interessante Wallfahrt ab. Tschechien hat so viele Juwelen, dass sich für das nächste Jahr sicherlich wieder ein außergewöhnlicher Ort finden wird. Hoffentlich nehmen dann wieder viele Gemeidemitglieder das Angebot an, gemeinsam Glauben und Kultur zu genießen.

CEU



SOMMERLICHE BEGEGNUNGEN

Sommer, Urlaub, die eigenen vier Wände verlassen und anderswohin aufbrechen. Es muss nicht immer eine Fernreise sein – auch in Kärnten lässt sich auf den ersten Blick Exotisches finden, das sich letztlich doch als recht heimatisch erweist.

Man bekommt im Quartier die Wörthersee Card, auf der zugehörigen App findet sich eine gute Übersicht über lokale Ereignisse. Auch ein Pfarrfest in Ludmannsdorf im Rosental ist dabei. Man hat Grund zum Feiern, die Pfarrkirche ist 500 Jahre alt – und schnell fällt uns eine Besonderheit auf: Der Gottesdienst ist zweisprachig Slowenisch – Deutsch. Die Gottesdienstbesucher sprechen beides mit derselben Routine mit und auch im Gespräch untereinander wechseln sie mühelos von einer Sprache zur anderen. Dass Touristen aus Wien sich nach der Messe unter die Einheimischen unter Partyzelt mischen, freut einige Pfarrangehörige ganz besonders. Wir werden nicht nur mit köstlichen Kärntner Kasnudeln und Mehlspeisen versorgt, sondern dürfen auch an einem Schätzspiel mitwirken: Welche Geldsumme machen wohl die Münzen in dem großen Einmachglas aus? Da wir bei der Auflösung des Rätsels schon weitergefahren sind, bekommen wir ein paar Tage später sogar einen Anruf mit der Lösung, wie viel Geld es denn gewesen wäre. Wir haben uns ordentlich verschätzt ...

Für die slowenische Volksgruppe in Kärnten ist der Katholizismus ein Anker, das bestätigt sich auch eine Woche später beim Kirchtag in St. Johann im Rosental: Messe, Prozession – die Formen sind sehr vertraut, auch wenn wir die Sprache nur zur Hälfte verstehen. Ich lese später, die Kirche hat lange Zeit ihren Schutz über die Kärntner Slowenen gebreitet, die es wahrlich nicht immer leicht hatten. Heute wird es immer schwieriger, für jede zweisprachige Gemeinde einen Priester zu finden, der Slowenisch als Muttersprache hat. Wie auch anderswo füllen zuweilen Geistliche aus Afrika die Lücke – für sie ist es gleichgültig, ob sie Deutsch oder Slowenisch lernen. Aber dass der Pfarrer derjenige im Ort ist, der das schönste Slowenisch spricht, wird immer seltener.

Szenenwechsel: Ein anderer Urlaub, diesmal auf Schoss Seggau in der Steiermark – ohnehin ein diözesaner Boden. Wir sind mit einer großen Runde dort, die sich schon aus den vergangenen Jahren kennt – generationenübergreifend von 0 bis 88 Jahren. Der heute zum Hotel ausgebaute ehemalige Sommersitz der Grazer Bischöfe beherbergt auch die 2002 fertiggestellte St. Michaels-Kapelle – ein moderner, heller und einladender Sakralraum. Eine Theologin von der Uni Innsbruck feiert mit uns einen Gottesdienst, in dem die Fäden unserer Gespräche christlich weitergesponnen werden: Dass „die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt“ (wie in Röm 8, 22) ist in diesem Sommer besonders zu spüren. Werden die Menschen selbst einen neuen, technisch durchformten Menschen schaffen? Hoffen wir auf das Wirken Gottes, das sich nicht bestellen und vorherberechnen lässt, dem man aber Raum geben kann?

Einige Tage später gehe ich noch einmal in die Michaelskapelle, diesmal allein. Ich denke an die Sakramente, die mein Leben begleitet und ihm eine Struktur gegeben haben: Ich bin seit der Taufe schon Teil einer „neuen Schöpfung“, durch Eucharistie und Buße habe ich Anteil am Tisch des Herrn und seiner versöhnenden Liebe. Die Firmung hat mich in die Welt hinaus geschickt, um Zeugnis zu geben, die Ehe in ganz besonderer Weise Anteil an der schöpferischen Liebe Gottes gegeben. Und doch werde ich dem allen so selten gerecht.

Die Urlaube haben mir Raum und Zeit für Begegnungen geben, sie haben mich zu Quellen geführt, aus denen ich schöpfen kann. Wenn es mir jetzt nur besser gelingen würde, das auch in meinen Alltag mitzunehmen ...

GS

18. Oktober 2026
Weltmissions Sonntag

Helfen Sie durch Ihre Spende:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW · Kennwort: WMS

Seit 100 Jahren verändern wir die Welt.

Jetzt online spenden: www.missio.at/wms





**Einfach informiert.
Herzlich verbunden.
Mit Jesus in der
Mitte.
Melde dich an zum
Newsletter**



LERN- CAFE

**Wir helfen beim Lesen,
Rechnen und Schreiben!**

kostenlos für alle Kinder von 6-10 Jahren

jeden Dienstag (ausgenommen Ferien)

15:30 - 16:30 Uhr

ab Di, 06.10.2026

Hilfe für ältere Kinder auf Anfrage!

Ort: **Josefsaal, Kolonitzplatz 1**

Wir freuen uns auf dich!

das Lerncafe-Team

EINLADUNG zu einem Frauseminar



**Thema: Kunst – Spiegel der Zeit
Jugendstil**

Kursnummer A26-242072

- Eine kunst- und kulturhistorische Reise durch die Epochen der bildenden Kunst - von der Spätantike bis zur Gegenwart.
- Kunst, Architektur und Kultur verändern sich in den Jahrhunderten, daran lässt sich auch deutlich ablesen, wie die Menschheit sich verändert hat. Die historische Situation, die Entwicklungsstufe der Zivilisation und das kulturelle Verhalten der Volksschichten bestimmen jeweils die Kunst der Zeit.
- Sie erlangen Verständnis für die bildende Kunst: Kunst sehen, erkennen und eventuell in den zeitlichen Konnex einordnen.

Seminarort: Pfarre St.Othmar unter den Weißgerbern
Pfarrhof - Josefsaal,
1030 Wien, Kolonitzplatz 1

Wann: jeweils **Donnerstag von 9 – 11 Uhr**
8-mal ab 15. Oktober 2026

Referentin: Fr. Dr. Maria Kramer

Seminar-Begleiterinnen: Fr. Roswitha Schütter & Fr. Gertraud Fuchs

Kosten: € 80,00

Anmeldung: in der Pfarrkanzlei (01-713 71 16) oder
<https://www.anima-bildung.at/seminare/uebersicht/>

Wir freuen uns auf Ihre/Deine Anmeldung!



Durch Jesus Christus
hat Gott uns versprochen:

**“Wer an mich glaubt,
wird leben,
auch wenn er stirbt.”**



Dieser Glaube kann uns Trost geben.

In diesem Glauben sind wir auch mit allen verbunden,
die Er aus unserer Mitte gerufen hat.

Jetzt stehen wir noch in der Trennung, wissen aber,
dass unsere lieben Verstorbenen
uns in einem echten Wiedersehen wieder einmal geschenkt werden.

In wenigen Tagen feiern wir **das Fest Allerheiligen – Allerseelen.**

Wir gedenken all derer, die heimgegangen sind und die nun ruhen in Frieden.

Im vergangenen Jahr haben wir/Sie einen lieben Menschen durch den Tod
verloren. Wir glauben aber, dass der Mensch nicht für den Tod geschaffen ist.

Unser Gott ist ein Gott der Lebenden.

In diesem Sinne feiern wir am

Sonntag, den 1. November 2026

um 18:00 Uhr

(am Allerheiligen-Tag),

in unserer Pfarrkirche St.Othmar

eine **ANDACHT,**

bei der wir aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde,
besonders jener, die seit dem letzten Allerheiligen-Fest heimgeholt wurden,
gedenken wollen.

Dazu laden wir Sie und Ihre Angehörigen recht herzlich ein.

Mit besten Grüßen

P. Mag. Dariusz Schützki CR

Pfarrer

Pfarre St. Othmar Unter den Weißgerbern



Herbst Flohmarkt in St. Othmar

Es gibt wieder zwei Themen – Flohmärkte

auf denen es alle möglichen Dinge zu kaufen gibt: Kleidung (sortierte, Damen, Herren, Kinder), Elektrogeräte, Spiele, Bücher, CDs, DVDs, Schmuck, Krimskräms, Stoffe, Kleinmöbel, Sportartikel, Antiquitäten, Bettwäsche, Schuhe, Hausrat und vieles mehr.

03. OKT. 2026 14 – 18 Uhr *Riesenangebot an Bekleidung (sortiert Damen, Herren, Kinder),*
04. OKT. 2026 10 – 15 Uhr *Schuhen, Tisch- Bettwäsche, Kinderspielzeug, Sportartikeln, Kleinmöbeln.*

All jene Dinge (alle „Flöhe“), die sie nicht mehr benötigen, die nur mehr im Weg herumstehen oder die sie gerne spenden möchten, können in der Zeit von:

Di. 22. Sep. – Mi. 23. Sept. von 10:00 – 12:00 Uhr
und am Do. 24. Sept. von 16:00 – 19:00 Uhr

sowie Di. 29. Sept. – Do. 01. Okt. von 10:00 – 12:00 Uhr
in den Othmarsaal gebracht werden.

17. OKT. 2026 14 – 18 Uhr *Große Auswahl an Krimskräms, Antiquitäten, Schmuck, Büchern,*
18. OKT. 2026 10 – 15 Uhr *CDs, DVDs, Elektrogeräten, Hausrat, Sportartikeln, Kleinmöbeln, usw.*

All jene Dinge (alle „Flöhe“), die Sie nicht mehr benötigen, die nur mehr im Weg herumstehen, oder die Sie gerne spenden möchten, können in der Zeit von:

(Bei diesen Terminen bitte keine Kleidung mehr vorbeibringen)

Di. 06. Okt – Mi. 07. Okt. von 10:00 – 12:00 Uhr
und am Do. 08. Okt. von 16:00 – 19:00 Uhr

sowie Di. 13. Okt. – Do. 15. Okt. 10:00 - 12:00 Uhr
in den Othmarsaal gebracht werden.

SPENDE FÜR DAS PFARRBLATT / für die PFARRE / KIRCHE / ORGEL

Name: Pfarre St.Othmar unter den Weißgerbern
 IBAN: AT85 1200 0100 3868 3552
 BIC: BKAUATWW
 Referenz: Spende (nach dem, wofür Sie spenden möchten)
 Pfarrblatt / Pfarre / Kirche / Orgel



Familienmessen und Kinderaktivitäten

im Schuljahr 2026 / 2027

07.09.2026	08:00	Schulanfangs-Wortgottesdienst
20.09.		ganztägige Pfarrwallfahrt
27.09.	10:00	Familienmesse
11.10.	10:00	Familienmesse/Erntedank mit Vorstellung der EK-Kinder 2027
11.11.	16:00	Martinsfest
15.11.	10:00	Patrozinium: Hl. Messe + Vorstellung der Firmlinge 2027
22.11.	10:00	Familienmesse mit Ministranten + Jungschar-Aufnahme
28.11.	17:00	Adventkranzsegnung + Eröffnung vom Adventmarkt
06.12.	16:00	Nikolo-Feier
10.12.	16:30	Friedensgebet der Kinder und Familien
13.12.	10:00	Familienmesse mit Aktion „Geschenk für das Christkind“

23.01.2027	17:30	Tauferinnerungs-Gottesdienst der EK-Kinder 2027
24.01.	10:00	Familienmesse
21.02.	10:00	Familienmesse
13.03.	10:00-14:00	Basar für Kindersachen im Othmarsaal (1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 10)
14.03.	10:00	Familienmesse, anschl. „Suppen-Essen“
04.04.	10:00	Dankmesse mit allen Getauften 2026/27
25.04.	10:00	Erstkommunionsfeier - Festgottesdienst
	18:00	Dankandacht der Erstkommunikationskinder
23.05.	10:00	Pfarr-Firmung – Festgottesdienst
27.05.	09:00	Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession (Kinder streuen Blumen) + Grillfest
20.06.	10:00	Familienmesse

Bitte die Übersicht mitnehmen!
Auf Ihr Kommen freut sich
die Pfarrgemeinschaft
von St.Othmar unter den Weißgerbern!



UNSERE STUNDEN



KONTAKTE - HL. MESSEN

HL. MESSEN

Sonntag und Feiertag

08:00 Uhr

10:00 Uhr

Wochentags

Dienstag 18:30 Uhr

Mittwoch 08:00 Uhr

Donnerstag 06:00 Uhr

Freitag 08:00 Uhr

Samstag 18:30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat:

08:00 Uhr Totenmesse

Pfarrkanzleistunden

1030 Wien, Kolonitzplatz 1

Dienstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr

und 16:00 - 18:00 Uhr

Von 27.10. – 29.10. 2026

Ist die Pfarrkanzlei geschlossen

Tel.: 01 / 713 71 16

email:

office@st-othmar.at

pfarre.st.othmar@katholischekirche.at

www.st-othmar.at

WAS IST LOS BEI UNS

Montag

16:30 Uhr **Jungschar** (AHS/NMS)

Dienstag

15:30 Uhr **LernCafe** (ab Oktober)

19:30 Uhr **Firmvorbereitung** (ab 13.10.)

Mittwoch

10:00 Uhr **Baby-Runde**

20:00 Uhr **Jugendgruppe 14+** (ab 30.09.)

Donnerstag

16:30 Uhr **Zwergenjungschar** (Vorschule + 1.Kl. VS)

16:30 Uhr **Erstkommunionvorbereitung** (ab 24.09.)

17:30 Uhr **Jungschar** (3.+4.Kl. VS)

Freitag

15:00 Uhr **Seniorenrunde**

(1x im Monat – ab Oktober 2026)



Biber	5-7 J.	Dienstag	16:30 - 18:00 Uhr
Wichtel & Wölflinge (WiWi)	7-10 Jahre	Dienstag	16:30 - 18:00 Uhr
Guides & Späher (GuSp)	10-13 Jahre	Donnerstag	17:30 - 19:00 Uhr
Caravelles & Explorer (CaEx)	13-16 Jahre	Donnerstag	19:15 - 20:45 Uhr
Ranger & Rover (RaRo)	16 – 20 Jahre nach Vereinbarung	Montag oder Donnerstag	19:00 - 20:30 Uhr

1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 10

www.pfadfindergruppe9.at

Katholische Kirche in Wien

PRIESTERNOTRUF

0800 100 252*

Rund um die Uhr, 7 Tage in der Woche

* für den Anrufenden gebührenfrei

Caritas (in der Pfarrkanzlei)

Sprechstunden:

nach Vereinbarung



Wir renovieren

...ohne Baustelle!



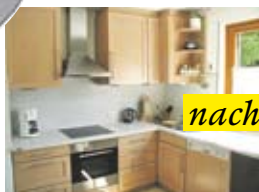
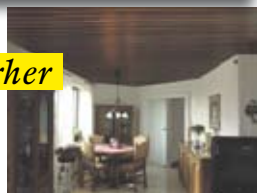
Besuchen
Sie unsere
Ausstellung



vorher



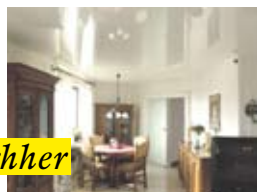
vorher



nachher



nachher



Türen, Küchen, Treppen,
Fenster, Decken, Gleittüren

Jetzt informieren:

☎ 01/7120671

www.tuebeg.portas.at

PORTAS-Fachbetrieb

TÜBEG Türenserservice Ges.m.b.H.

Radetzkystraße 8 · 1030 Wien

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

So. 27.09.	26. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	L 1: Jes 5, 1-7	
	L 2: Phil 4, 6-9	
	Ev: Mt 21, 33-44	
	08:00 Hl. Messe	
	10:00 FAMILIENMESSE GEBURTSTAGSMESSE	
	11:15 MUSIK: BEFREIT - KONZERT IM KIRCHENTOR	
Di. 29.09.	18:30 Hl. Messe	
Mi. 30.09.	08:00 Hl. Messe	
Do. 01.10.	06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück	
	17:30 ANMELDUNG ZUR FIRMGUNG	
Fr. 02.10.	06:30 Morgen-Gebet	
	08:00 Hl. Messe	
Sa. 03.10.	08:00 TOTENMESSE	
	14:00 PFARRFLOHMARKT	
	18:30 Vorabendmesse	
So. 04.10.	27. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	L 1: Jes 5, 1-7	
	L 2: Phil 4, 6-9	
	Ev: Mt 21, 33-44	
	08:00 Hl. Messe	
	10:00 Hl. Messe	
	10:00 PFARRFLOHMARKT	
	11:15 MUSIK: BEFREIT - KONZERT IM KIRCHENTOR	
Di. 06.10.	18:30 Hl. Messe	
Mi. 07.10.	08:00 Hl. Messe	
Do. 08.10.	06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück	
	19:30 ANMELDUNG ZUR FIRMGUNG	
Fr. 09.10.	06:30 Morgen-Gebet	
	08:00 Hl. Messe	
Sa. 10.10.	18:30 Vorabendmesse	
So. 11.10.	ERNTEDANKFEST	
	MIT VORSTELLUNG DER ERSTKOMMUNIKANTEN	
	L 1: Jes 25, 6-10a	
	L 2: Phil 4, 12-14, 19-20	
	Ev: Mt 22, 1-14	
	08:00 Hl. Messe	
	10:00 FAMILIENMESSE	
	ANSCHLIESSEND GRILLFEST BEIM BRUNNEN	
Di. 13.10.	18:30 Hl. Messe	
Mi. 14.10.	08:00 Hl. Messe	
Do. 15.10.	06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück	
	10:00 ANIMA-SEMINAR	
Fr. 16.10.	06:30 Morgen-Gebet	
	08:00 Hl. Messe	
Sa. 17.10.	12:15 MUSIK: BEFREIT - KONZERT IM KIRCHENTOR	
	14:00 PFARRFLOHMARKT	
	18:30 Vorabendmesse	
So. 18.10.	29. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	L 1: Jes 45, 1, 4-6	
	L 2: 1 Thess 1, 1-5b	
	Ev: Mt 22, 15-21	
	08:00 Hl. Messe	
	10:00 Hl. Messe	
	10:00 PFARRFLOHMARKT	
Di. 20.10.	18:30 Hl. Messe	
Mi. 21.10.	08:00 Hl. Messe	
Do. 22.10.	06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück	
	10:00 ANIMA-SEMINAR	
Fr. 23.10.	06:30 Morgen-Gebet	
	08:00 Hl. Messe	
Sa. 24.10.	18:30 Vorabendmesse	
So. 25.10.	30. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	L 1: Ex 22, 20-26	
	L 2: 1 Thess 1, 5c-10	
	Ev: Mt 22, 34-40	
	08:00 Hl. Messe	
	10:00 Hl. Messe GEBURTSTAGSMESSE	
Di. 27.10.	15:30 ALT-KJ TREFFEN	
	18:30 Hl. Messe	

Mi. 28.10.	08:00 Hl. Messe	
Do. 29.10.	10:00 ANIMA-SEMINAR	
	18:30 Hl. Messe	
Fr. 30.10.	08:00 Hl. Messe	
Sa. 31.10.	18:30 Vorabendmesse	
So. 01.11.	ALLERHEILIGEN	
	L 1: Offb 7, 2-4, 9-14	
	L 2: 1 Joh 3, 1-3	
	Ev: Mt 5, 1-12a	
	08:00 Hl. Messe	
	10:00 Hl. Messe	
	18:00 ALLERHEILIGEN-ANDACHT	
Di. 03.11.	18:30 Hl. Messe	
Mi. 04.11.	08:00 Hl. Messe	
Do. 05.11.	06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück	
Fr. 06.11.	06:30 Morgen-Gebet	
	08:00 Hl. Messe	
Sa. 07.11.	08:00 TOTENMESSE	
	18:30 Vorabendmesse	
So. 08.11.	32. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	L 1: Weish 6, 12-16	
	L 2: 1 Thess 4, 13-18	
	Ev: Mt 25, 1-13	
	08:00 Hl. Messe	
	10:00 Hl. Messe	

LIEBE SENIOREN UNSERER PFARRE!

WIR MÖCHTEN SIE ZU UNSEREN SENIORENRUNDEN AM:

**16. OKTOBER,
13. NOVEMBER,
11. DEZEMBER**

WIE GEWOHNT AB 15.00 UHR IM JOSEFSAAL EINLADEN!



Dr. Christoph Obermayer Rechtsanwalt



Immobilienrecht - Erbrecht
Finanzstrafrecht
Medizin- u. Ärzterecht

Testament / Vorsorgevollmacht
Vermeidung von Erbstreitigkeiten

Disselgasse 1/2, 1030 Wien
Tel.: 01/512 49 24, Fax.: 01/512 49 24/89
kanzlei@ra-obermayer.at
www.ra-obermayer.at

Offenlegung nach §25 Mediengesetz

Pfarrblatt St. Othmar unter den Weißgerbern

Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarrgemeinde St. Othmar
A Alleininhaber und Herausgeber:

Pfarr St. Othmar, 1030 Wien, Kolonitzplatz 1

Tel.: 01/7137116, E-Mail: pfarrblatt@st-othmar.at

Chefredakteur: Pfarrer Mag. P. Dariusz Schutzki CR

Fotos: Reinhard Dallinger, Robert Harson,



Das Leben plant man, warum nicht auch den Abschied?

**Wir beraten Sie zum Thema Bestattungsvorsorge:
Individuelle Trauerfeier. Finanzielle Absicherung.
Organisatorische Entlastung.**

01 769 00 00 · www.bestattung-pax.at

Landstraßer Hauptstr. 36 · 1030 Wien

Persönlich. Kompetent. Mit Herz.

PAX
Bestattung

VIVADENT



Zahnersatz-
Reparaturnotdienst
0664/301 50 63

WORLD OF TEETH®
Zahnlabor
Müllner & Dr. Molnar OG

Seit vielen Jahren sind
wir mit der Herstellung
von biokompatiblen
Zahnersatz beschäftigt.

**Zahnkronen
Zahnprothesen
Zahnspangen
Implantate**

Innovative Produkte, Flexiwell,
Thermoplast-Prothesen mit
Kunststoffklammern in
Zahnfarbe, Zirkon.

Ordination
Zahnärztin
Dr. Gabriella Molnar

**Ganzheitlich orientierte
Zahnheilkunde:**

- kein Amalgam
- Ozontherapie
- Funktionskieferorthopädische
Apparate (Bionator, Bimler,
Fränkel)
- kombinierte, festsitzende
und abnehmbare Prothetik
- Zirkon

1030 Wien
Juchgasse 8/1
Tel. 0660/315 92 90

2460 Bruck/Leitha
Burgenlandstraße 8
Tel. 02162/655 92

Ordinationszeiten: Di & Fr
Und nach tel. Terminvereinbarung
von Mo-Sa 9:00 - 20:00 Uhr



Altwaren-Handel

Nackowitsch

Ankauf von Haushaltsauflösungen
Ankauf von Verlassenschaften
Bilder-Orden-Antikes-Möbel-Porzellan
Gold-Silber
Schmuck

Tel: 0650 9273340

1030 Wien

Email: mitten.drin64@yahoo.de

UNSERE SPONSOREN



Österreichische Post AG

PZ 22Z042747 P

Katholisches Pfarramt St. Othmar

Kolonitzplatz 1 1030 Wien

dietrich

WEINBAU & HEURIGER

www.weinbau-dietrich.com

+43 699 10500673

Dr. Christoph Naske

Rechtsanwalt - Attorney at Law

1010 Wien, Wipplingerstraße 21

Schuldnerberatung (Privatkonkurs) – Familienrecht
– Mietrecht – Immobilienrecht – Wirtschaftsrecht
(einschl. Inkasso) – Strafrecht – Verfassungsrecht

Tel.: 01/533 58 53
anwalt@naske.at

Fax.: 01/533 58 53 99

www.naske.at



REINHARD BICHER & CO. KEG

DIENSTLEISTUNGEN für WIRTSCHAFT
und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Untere Weißgerberstraße 6
1030 Wien

Tel.: 0676 334 23 43
Fax: 01/713 10 60
reinhard.bicher.u.co.keg@chello.at

Registrierkasse von einfachster Lösung am Handy bis hin zur großen Netzwerkinstallation.
Einstieg, Umstieg, Geschäftseröffnung und Unterstützung in allen Phasen.

Kostenlose Erstberatung

Matthias Danzer

+43 699 1535 2535

info@mdkassen.at

mdkassen.at

BEH. KONZ. INSTALLATIONSFIRMA
SANITÄR-, ENERGIE-, HEIZUNGSTECHNIK

ING. JOSEF **GERGITS** e.U.

Servicespezialist für alle Gas-Durchlauferhitzer
Gas-Kombithermen, Gas-Heizthermen, Gas-Heizgeräte

G e b r e c h e n d i e n s t

1030 WIEN, KUNDMANNGASSE 11

TELEFON 713 23 62 • gergits@aon.at • FAX 712 97 14

DR. NOSZEK
IMMOBILIEN VERWALTUNG
VERMITTLUNG

VERWALTEN ERHALTEN GESTALTEN

www.immo-noszek.at

Telefon / 01/713 03 08

Telefax / 01/712 83 696

E-Mail / office@immo-noszek.at

Dr. Friedrich Noszek GmbH | 1030 Wien, Untere Viaduktgasse 51/10

Dieses Pfarrblatt ist kostenlos !!!

Es liegt zur freien Entnahme auf oder wird per Post zugestellt.

Wir freuen uns jedoch über jede Spende per Erlagschein oder in der Pfarrkanzlei.